

Protokolleintrag vom 01.04.2009

2009/114

Postulat von Hans Urs von Matt (SP) und Salvatore Di Concilio (SP) vom 1.4.2009: Parkanlage „Känguruwiese“, attraktivere Gestaltung

Von Hans Urs von Matt (SP) und Salvatore Di Concilio (SP) ist am 1.4.2009 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Parkanlage nördlich der Schweighofstrasse und westlich des Döltschiweges (auch "Känguruwiese" genannt) attraktiver für Kinder, Jugendliche und Familien gestaltet werden kann. Die Familien aus dem Friesenbergquartier und die Schülerinnen und Schüler dem nahe gelegenen Schulhaus Döltschi sollen in den Gestaltungsprozess einbezogen werden. Es muss auf eine ausgewogene Berücksichtigung der Bedürfnisse der Mädchen und Buben, bzw. weiblichen und männlichen Jugendlichen geachtet werden.

Begründung:

Die Grünfläche westlich des Döltschiweges, welche auch den Namen "Känguruwiese" trägt, weil der Brunnen mit einer Kängurusculptur verziert ist, liegt in einer Art „Dornröschenschlaf“. Zwar hat es eine Wiese, auf der Fussball gespielt werden darf, aber es fehlen Fussballtore. Auch sonst hat es keine Spielgeräte - abgesehen von verwitterten und daher ungenutzten Ping-Pong-Tischen. Der Sandkasten wurde vor einiger Zeit aus unbekanntem Gründen entfernt. Zudem ist ein Teil des Asphaltbelages aufgerissen. Dies stellt eine erhöhte Unfall- und Verletzungsgefahr dar und der Schaden sollte rasch behoben werden.

Sobald aber Schnee auf der Wiese liegt, bevölkert sich die Parkanlage mit Kindern und Jugendlichen, welche sich auf dem Gelände vergnügen. Es braucht auch für die übrigen Jahreszeiten eine Attraktivitätssteigerung. Dies könnte, zum Beispiel durch das Aufstellen von Sandkästen, Klettergräten und Skateranlagen geschehen. Es fehlen auch Möglichkeiten zum Grillieren. Am besten erfolgt dieser Planungsprozess unter Einbezug der zukünftigen Benutzerinnen und Benutzer der Anlage, also mit den Familien aus dem Friesenbergquartier und den Schülerinnen und Schülern aus dem Schulhaus Döltschi. Dieser partizipative Gestaltungsprozess kann durch ‚mega!phon‘ vom Sozialdepartement unterstützt werden.

Mitteilung an den Stadtrat